

IMMANUEL  **GEMEINDE**
IM NIEDEREN FLÄMING
Evangelisch-Lutherische Freikirche

Mönchenstraße 45 • 14913 Jüterbog • Pfarrer Karsten Drechsler
Tel. (03372) 43 24 19 • pfarrer.kdrechsler@elfk.de • www.elfk.de/jueterbog

Dein sehr großer Lohn.

Predigt über Matthäusevangelium 5,1-12
Predigt für den Sonntag Septuagesimä 2023



Als Jesus aber das Volk sah, ging er auf einen Berg und setzte sich; und seine Jünger traten zu ihm. Und er tat seinen Mund auf, lehrte sie und sprach:

- Selig sind, die da geistlich arm sind; denn ihrer ist das Himmelreich.*
- Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden.*
- Selig sind die Sanftmütigen; denn sie werden das Erdreich besitzen.*
- Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden.*
- Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.*
- Selig sind, die reinen Herzens sind; denn sie werden Gott schauen.*
- Selig sind die Friedfertigen; denn sie werden Gottes Kinder heißen.*
- Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihrer ist das Himmelreich.*
- Selig seid ihr, wenn euch die Menschen um meinetwillen schmähen und verfolgen und reden allerlei Übles gegen euch, wenn sie damit lügen.*

Seid fröhlich und getrost; es wird euch im Himmel reichlich belohnt werden. Denn ebenso haben sie verfolgt die Propheten, die vor euch gewesen sind.

Mt 5,1-12

Er öffnete seinen Mund

Liebe Gemeinde, als unser Herr die Menschenmenge sieht, setzt er sich auf den Berg. Wie Mose vor langer Zeit ist unser Erlöser gekommen, um zu lehren, damit sie hören und glauben, dass Gott ihre Not gesehen, ihre Schreie gehört und ihre ewige Erlösung durch das Opfer seines Sohnes gewollt hat. Und es ist nicht der Berg Sinai, auf dem der Heiland sitzt. *Das Gesetz kam durch Mose, aber die Gnade und die Wahrheit sind durch Jesus Christus gekommen.*

Der Erlöser fängt an, seine Jünger zu lehren. Die Worte, die wir heute Morgen hören, sind die sogenannten Seligpreisungen. Diese Worte sind nur die Einleitung zur Bergpredigt Jesu, einer Predigt, die drei ganze Kapitel lang ist. Um die Bergpredigt zu verstehen, muss man die Seligpreisungen kennen. Denn hier klingt der Sohn Davids wie König David. Der hatte geschrieben:

„Selig ist der Mann, der Lust hat am Gesetz des HERRN!“ (Ps 1).

Ja, selig ist der, der Freude an Gottes Tora, seiner Unterweisung, seinem Gesetz und seinem Evangelium hat. Eine solche Seligkeit wünscht sich der Erlöser für dich. Deshalb öffnet er seinen Mund, um zu lehren. Deshalb haben wir uns heute Morgen versammelt, um zu hören.

Arme Bettler

Gleich zu Beginn der Predigt Christi erfahren wir, dass diejenigen, die gesegnet sind, arm, traurig,

hungrig, durstig, demütig, barmherzig, reinen Herzens und friedensstiftend sind und damit rechnen müssen, verfolgt zu werden. Die meisten dieser Eigenschaften sind Adjektive, die eine solche Person beschreiben, keine Verben, die ein solches Verhalten vorschreiben. Die meisten von ihnen, wenn nicht alle, werden von der Welt verachtet.

Die Welt lehnt die Seligpreisungen Christi als Schwäche und unpraktisch ab. Solche Worte werden wir nie in der Rede eines Politikers hören oder bei unseren Politikern entdecken. In den Augen der Welt ist keine der Seligpreisungen Christi groß und sie werden auch niemanden in den Augen der Welt groß machen. Die Welt strebt mehr nach Größe als nach Rechtschaffenheit. Die Welt will Macht, hungert nach körperlichen Freuden, dürstet nach Ruhm, will Rache und prahlt mit ihrem Dreck. Die Welt versteht die Seligpreisungen nicht und damit auch nicht die Bergpredigt, weil sie Jesus nicht versteht.

Für uns Christen ist es leicht, die Heuchelei in unserer Welt zu erkennen. Wir sitzen in unseren Kirchenbänken und schauen auf die Welt da draußen und nicken, während unsere innere Stimme „Amen!“ schreit. Es ist leicht, sie da draußen zu sehen und anzunehmen, dass sie nicht auch hier drinnen (in unserem eigenen Herzen) zu finden ist. Wir Christen lesen die Seligpreisungen Christi und sagen uns: „Ja, so sollte es sein.“

Aber wenn wir seine Worte so hören, hören wir den Heiland falsch. Wir hören Verben und keine

Adjektive. Wir hören eine „To-Do“-Liste oder eine „To-Sein“-Liste, eine Checkliste mit Tugenden, die wir anstreben, befolgen und tun müssen, um von Gott gesegnet zu werden. Mit anderen Worten: Wir hören die Seligpreisungen als *Gesetz* und nicht als *Evangelium*, als etwas, das durch Selbstdisziplin und moralische Stärke erreicht werden muss, anstatt es aus Gnade durch den Glauben zu empfangen.

Ein solches Hören ist die Folge unserer gefallenen Natur, einer gefallenen Natur, mit der sowohl wir als auch unsere Verantwortlichen geboren werden. *Denn da ist keiner, der Gutes tut, keiner, der einsichtig ist, keiner, der nach Gott fragt; keiner, der Gutes tut, nicht einer.* (Ps 14,2f). Keiner heißt: du nicht, ich nicht, niemand. Etwas anderes anzunehmen, ist eine Beleidigung Gottes, ein Akt der Überheblichkeit, ein Versuch, Gott die eigenen Werke anzubieten oder vor Gott mit der eigenen Tugend und Heiligkeit zu stehen. Mit anderen Worten, es ist das genaue Gegenteil von dem, was Jesus in den Seligpreisungen lehrt. Im Gegensatz zu Jesus zu stehen bedeutet, unter dem Gesetz zu stehen, dessen Fluch zu erleiden und dessen Ansprüche zu leugnen.

Wenn wir in Gottes Gegenwart kommen, wie heute Morgen, wird uns diese Wahrheit durch Gottes Gesetz eingeprägt. Keine Verkündigung von Gottes Wort ist ehrlicher als die Verkündigung von Gottes Gesetz gegen die Sünde und all unsere stümperhaften Versuche, das Gesetz so gut wie möglich zu

erfüllen, selbst als seine Christen. Solche Worte sollten uns dazu bringen, uns in Demut vor der Wahrheit zu verneigen, seine Gnade um Christi willen zu suchen und zu sagen:

„Gott sei mir Sünder gnädig.“

Aber dieser Kniefall ist uns unangenehm, oder? Dieser Kniefall des Herzens verletzt unseren Stolz, ist wenig reizvoll. Denn wir mögen die Worte sagen, aber diese Worte in die Tat umzusetzen, drückt uns diese Worte umso mehr ins Herz. Und ob wir es zugeben oder nicht, wir mögen diese Worte nicht. Wir mögen es nicht, Buße zu tun.

Alles führt zu Christus und Christus führt nach Golgatha (Das Ende des Gesetzes)

Die Worte des Erlösers heute Morgen sind für die Sünder, für die *„keinen, der Gutes tut“*, für Menschen wie dich und mich und all die anderen da draußen. Der Zweck dieser Worte ist es, uns unsere Sünde aufzuzeigen, unseren Stolz zu brechen und zu offenbaren, dass wir der Erlösung bedürfen, und zwar nicht einer Erlösung, die wir uns selbst erarbeiten, sondern einer, die uns von einem Erlöser zuteilwird, dessen Name *„Jahwe rettet“* bedeutet. Die Worte, die uns heute Morgen gegeben werden, sollen dich also von dir weg, über dich hinaus, zu Jesus führen.

Im weiteren Verlauf der Bergpredigt zieht uns der Erlöser jede Möglichkeit, unter Gottes Gesetz zu stehen, unter den Füßen weg. Er nimmt uns alle Schlupflöcher, verschließt jede Notausgangstür

und beseitigt jede Alternative zur kostenlosen Gnade Gottes, die allein in Jesus Christus geschenkt wird.

„Wenn eure Gerechtigkeit nicht besser ist als die der Schriftgelehrten und Pharisäer, werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen“, sagt er.

Es gibt keinen Ausweg unter dem Fluch des Gesetzes außer durch Jesus. Jesus allein steht vor dir, nicht als dein Richter, sondern als dein Erlöser, nicht als jemand, der verurteilend mit dem Finger auf dich zeigt, sondern als dein Erlöser, dessen ausgestreckte Hand dich aufrichten und näher zu sich ziehen will.

So ist Jesus das Ende aller Anklagen, die das Gesetz gegen dich erhebt. Er ist das Ende des Gesetzes und die Erfüllung des Gesetzes für dich. Deshalb ist er gekommen und deshalb öffnet er seinen Mund, um zu lehren, damit ihr, die ihr hört, zuhört, umkehrt und nicht auf euch selbst vertraut, sondern allein auf ihn.

Er allein ist arm im Geiste für euch. Er allein trauert über Jerusalem, Judäa und die ganze Welt. Ihn allein hungert und dürstet es nach Gerechtigkeit. Er allein ist sanftmütig, barmherzig und rein im Herzen. Er allein stiftet Frieden und wird um der Wahrheit willen verfolgt. Und damit du nicht denkst, dass er nur dein Vorbild ist, dem du nacheifern kannst, damit du nicht glaubst, dass du dein eigenes Heil gewinnst, wenn du tust, was Jesus tut, ist er allein gekreuzigt, tot und begraben.

Am Kreuz war Jesus dem vollen Zorn Gottes über die Sünde ausgesetzt. Am Kreuz hat Jesus die ganze Last der Verurteilung der Sünder durch das Gesetz auf sich genommen. Am Kreuz ist Jesus der Fluch an sein Fleisch genagelt worden. Denn der Sünde Sold ist der Tod, und am Kreuz wurde der, von keiner Sünde wusste, für uns zur Sünde gemacht, damit wir die Kindschaft empfangen können.

Jesus ist für dich gestorben. Jesus hat den Preis für dich bezahlt. Jesus wurde für dich zum Fluch. Denn verflucht ist der Mensch, der am Baum hängt. Das Ende des Gesetzes ist der Tod von Jesus. Deshalb bekennen wir mit dem Reformator: „Das Kreuz allein ist unsere Theologie“ (*crux sola est nostra theologia*). Denn das Kreuz zerstört alle unsere falschen Hoffnungen, uns jemals aus eigener Kraft zu retten, und lässt uns mit einem gekreuzigten Gott zurück, der von den Toten auferstanden und zur Rechten Gottes aufgefahren ist.

Die Zeichen seines Leidens sind die einzigen Siegeszeichen, die in der Gegenwart des allmächtigen, heiligen Schöpfers der Welt Bestand haben! Denn das Lamm, das geschlachtet wurde, hat seine Herrschaft angetreten!

Die Seligpreisungen als Evangelium

Jetzt, auf dieser Seite von Ostern, gibt es keine Verdammnis mehr für die, die in Christus Jesus sind. In Christus Jesus zu sein, bedeutet, in seinen Tod und seine Auferstehung getauft zu sein. Getauft zu sein bedeutet, mit Christus gekreuzigt zu

sein. Nicht mehr wir Christen leben, sondern Christus lebt in uns, der uns geliebt und sich selbst für uns dahingegeben hat. In Christus haben die Sünder einen Retter vor Sünde, Tod, Teufel und Hölle.

Christus ist das fleischgewordene Wort Gottes, die fleischgewordene Tora!

Er ist ...

- ... das Ende des Gesetzes,
- ... die Gerechtigkeit des Sünders,
- ... der Freund des Gefallenen,
- ... die Auferstehung des Sterbenden,
- ... die Hoffnung des Verzweifelten,
- ... die Stärke des Gebrechlichen,
- ... die Kraft des Schwachen,
- ... die Herrlichkeit des Erniedrigten.

Er ist unser Ein und Alles und ihm allein gebührt alle Herrlichkeit, Kraft, Ehre und Macht in Ewigkeit, Amen!

Daher ist er das Geschenk des Herrn an dich, das nicht verdient oder errungen werden muss, sondern einfach aus Gnade durch den Glauben empfangen werden soll.

Die Seligpreisungen sind also keine Ziele, die ihr euch setzen solltet, sondern Geschenke, die ein liebender Gott seinen geliebten Geschöpfen durch seine gnädigen Worte und Verheißungen macht. Als Gaben sind die Seligpreisungen deshalb alle evangelisch, weil sie ihre Erfüllung in dem Gott finden, der sie ins Leben ruft und sie in den Herzen derer wirkt, die mit offenen Ohren hören und glauben.

Das Jesusproblem der Welt

Wer glaubt und getauft wird, wird selig werden, denn wer glaubt, ist in Christus getauft worden. In Christus bist du arm, trauernd, sanftmütig, hungrig, durstig, barmherzig, reinen Herzens und ein Friedensstifter, der um seines Namens willen verfolgt werden wird. In Christus bist du nicht länger ein Sünder, sondern ein Heiliger.

1. Kor 6,9-11: *„Lasst euch nicht irreführen! Weder Unzüchtige noch Götzendiener, Ehebrecher, Lustknaben, Knabenschänder, Diebe, Geizige, Trunkenbolde, Lästerer oder Räuber werden das Reich Gottes ererben. Und solche sind einige von euch gewesen. Aber ihr seid reingewaschen, ihr seid geheiligt, ihr seid gerecht geworden durch den Namen des Herrn Jesus Christus und durch den Geist unseres Gottes.“*

Jetzt bist du in Christus eine neue Schöpfung. In Christus bist du jetzt selig. Deshalb wird die Welt dich hassen. Deshalb wird die Welt dich verspotten, dich verfolgen und dir alles Mögliche Böse nachsagen. Als solche werdet ihr Fremde in einem fremden Land sein, mit fremden Führern, fremden Freunden und fremden Lieben, die euch nicht verstehen, weil sie Jesus nicht verstehen.

„Seid fröhlich und getrost; es wird euch im Himmel reichlich belohnt werden.“

Dein Lohn ist reichlich, wirklich reichlich! Denn dein Lohn ist Jesus. Amen.

„Und der Friede Gottes, der größer ist als unser menschlicher Verstand es je begreifen kann, der bewahre eure Herzen und Gedanken im Glauben an Christus Jesus.“ (Phil 4,7). Amen.

-
1. Wir danken dir, Herr, insgesamt für deines lieben Wortes Schein, damit du uns hast angeblickt und unser mattes Herz erquickt.
 2. Wir saßen in des Todes Tal sehr tief gefangen allzumal. Hab Dank, du liebster Jesus mein, dass wir durch dich erlöset sein.
 3. Du wahrer Mensch und Gottes Sohn, du König aller Ehren schön, niemand von uns verdient hat solch eine Lieb und große Gnad.
 4. Dein guter Geist uns immer führ, dass wir von Herzen dienen dir. Du weißt von uns, Herr Jesus Christ, wie groß das Unvermögen ist.
 5. Hilf, dass dein Licht uns leuchten mag bis an den lieben Jüngsten Tag und wir auch gehen jederzeit den rechten Weg zur Seligkeit.
 6. Nimm an zum Opfer deiner Ehr die Herzensseufzer, lieber Herr, womit wir armen Heiden dich mit Andacht rühmen stetiglich.

LG 79

Titelbild: Berg der Seligpreisungen Robert Bye auf www.unsplash.com